

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 23 (1969)

Heft: 12: Einfamilienhäuser = Maisons familiales = One-family houses

Rubrik: Forum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

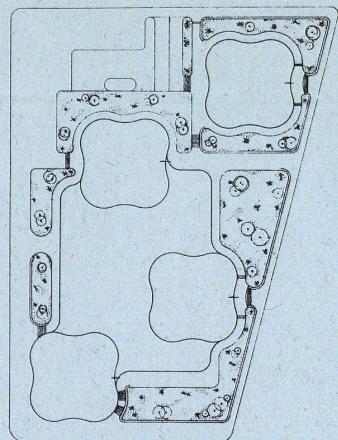
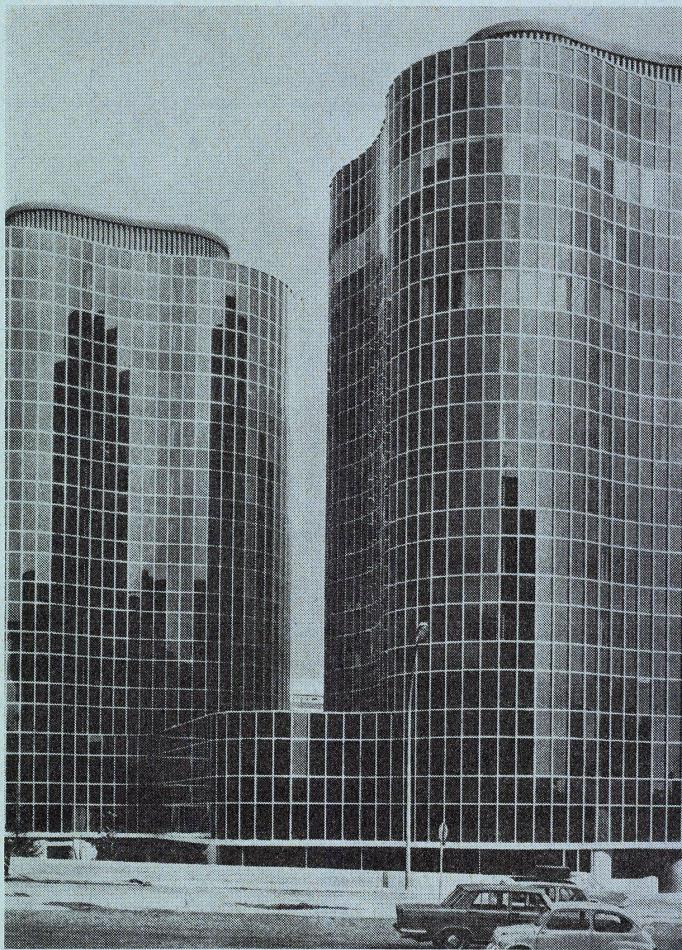
Forum

Bürotürme in Barcelona

Ein Komplex aus vier Türmen für ein Bürohaus. Ein Turm steht für sich, drei sind durch einen niedrigen durchgehenden Baukörper verbunden. In diesem sind öffentliche Räume wie Versammlungssaal, Auditorium, Restaurant, Halle, Banken usw. untergebracht.

Für die gewölbten Fassaden wurden unterschiedliche Glasformate gewählt. Lichtwirkung und Spiegelung ergeben einen reizvollen Rückstrahlungseffekt.

Architekt: Antonio Coderch, Barcelona.
(Aus Domus 8/69)



1
Zwei Türme und Flachtrakt.

2
Lageplan.

Einkaufen und ausruhen

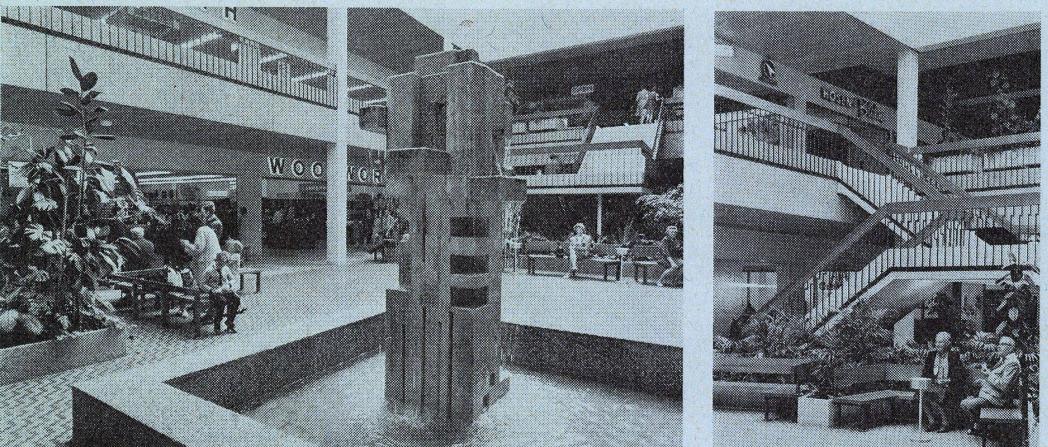
Das Donaueinkaufszentrum ist das erste vollüberdachte und vollklimatisierte Einkaufszentrum Deutschlands.

Unter einem Dach befinden sich ein Großwarenhaus, zwei kleinere Kaufhäuser und 54 Ladengeschäfte.

Da das Grundstück nur 65 000 qm aufwies und 2000 Parkplätze gefordert waren, mußte die Ladenstraße zweigeschossig gebaut werden. Um den Geschäftslage im 2. Flur eine gleichwertige Verkaufslage zu gewährleisten, wurde an einer Seite des Terrain um ein Geschöß angeschüttet, so daß jeweils der 1. bzw. 2. Flur im Eingangsbereich liegen.

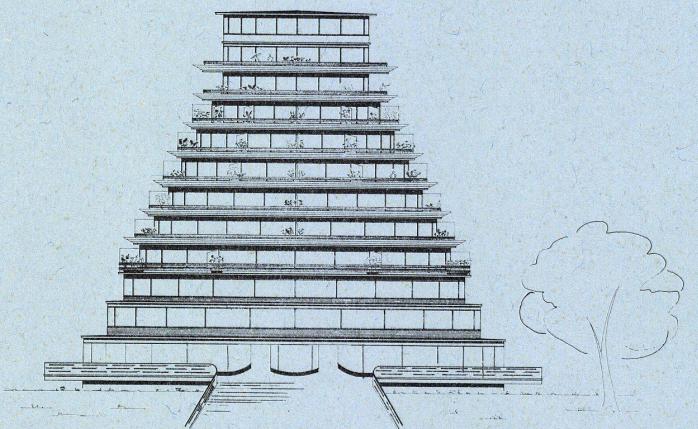
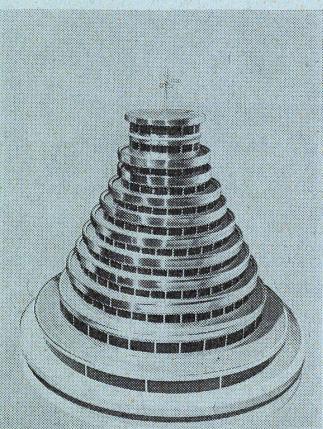
An den Treppen stehen Brunnen, die zusammen mit Pflanzen und Bänken Ruhezonen bilden.

Architekten: Manfred Rappel und Josef Neumeier, Regensburg.



Rund und kegelförmig

soll das Terrassenhaus werden, das von dem Düsseldorfer Architektenbüro Cwielong & Winkler entworfen wurde. Der Rundbau, der sich von Stockwerk zu Stockwerk nach oben verjüngt, hat einen Fundamentsdurchmesser von 43 Metern. Im elften Stock beträgt die Breite noch 15 Meter. Dort ist ein drehbares Restaurant vorgesehen. Die unteren Etagen sind für Verkaufsräume, Großraumbüros, für ein Theater und andere gewerbliche Zwecke besonders geeignet. Die mittleren Geschosse könnten ein Hotel aufnehmen. Oben wären Wohnungen am geeignetesten. Der Keller ist Garagen vorbehalten. Den Kern des Gebäudes bildet das Treppenhaus und der Fahrstuhlschacht mit drei Aufzügen. Die Architekten sind zur Zeit mit Interessenten im Gespräch.

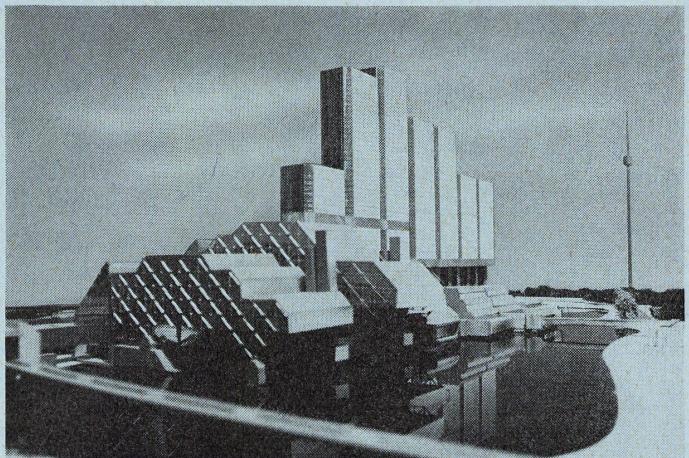


Wiener Wolkenkratzer

Die Republik Österreich hatte einen internationalen Ideenwettbewerb für den »Amtssitz Internationaler Organisationen und ein Konferenzzentrum in Wien« im Donaupark ausgeschrieben. Den 1. Preis erhielt Cesar Pelli, Los Angeles. Die Jury lobte an dem Projekt die großräumig konzipierte Kongreßhalle, die funktionelle Kompaktheit des Gesamtkomplexes und die gut durchdachte Einbeziehung in die Verkehrsverhältnisse. Als nachteilig wurde die übersteigerten Dimensionen bezeichnet. Das größte Bürogebäude ist über 200 Meter hoch. Damit erreicht es den benachbarten Donauturm. Auch der allzu massig wirkende Bürotrakt mißfiel.

Aus der Beschreibung des Verfassers: »Auf einem Modul aufgebaut, funktioniert das Verkehrssystem wie ein horizontaler Baum mit den Hauptästen in Ab-

ständen von 48 Metern entlang des Gebäudekörpers. Der 48-Meter-Modul wurde als eine in gleicher Weise günstige Dimension für Parken, vertikale Bürostrukturen, Auditorien und Gemeinschaftseinrichtungen gewählt. Die Bürofunktionen, aus kleinen Zellen bestehend, sind vertikal gegliedert, um gute Belichtung und guten Ausblick zu erhalten. Die Gemeinschaftseinrichtungen sind horizontal organisiert um große, hohe Räume mit guter Erweiterungs- und Unterteilungsmöglichkeit. Ein See mit einer Fläche von 6,7 ha wird vorgeschlagen. Der Charakter des Donauparks als Wasserpark ist demnach nicht nur erhalten, sondern noch verstärkt.«



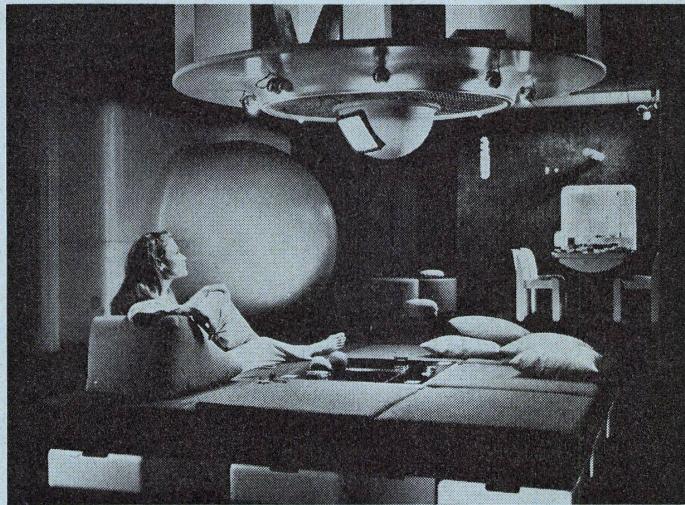
Modell 1. Preis.

Visiona oder wie man – vielleicht – wohnen wird

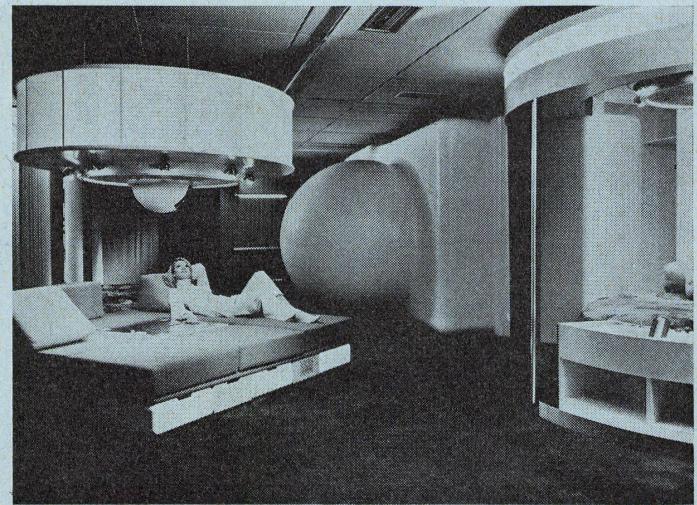
Bayer Leverkusen hat sich die Aufgabe gestellt, moderne Wohnideen in die Wirklichkeit umzusetzen, konkrete Modelle und Programme zu schaffen, um Lösungen für das Wohnen von morgen zu schaffen. Jahr für Jahr sollen avantgardistische

Designer und Architekten ihre zukunftsweisenden Wohnideen verwirklichen. Als erster demonstrierte der Mailänder Joe Cesare Colombo (39), wie er sich die Wohnung von morgen vorstellt.

1
Der TV-Schirm hängt in einer schwenkbaren Kugel über dem »Central-Living-Block«. Um diesen gruppieren sich Schlaf-, Naß- und Küchenzelle.



1



2

2
An die kreisrunde Nachtzelle (rechts) schließt sich die Naßzelle mit der Kugelbadewanne an. Den Raum beherrscht der »Central-Living-Block«, wo man ruht, trinkt, diskutiert, Musik hört und im Liegen fernsieht. (Fotos: Visiona)

Neues Warenhaus Innovation

Brüssel platzt aus den Nähten. Um 85% ist die Zahl der Kraftwagen in den letzten sieben Jahren gestiegen, in den Außenbezirken entstehen laufend weitere Wohnblocks und Siedlungen. Wenn sich die Leitung von L'Innovation entschlossen hat, das »Große Warenhaus Europas« nach dem Brand an der alten Stelle wieder aufzubauen, so ist das nur in Verbindung mit einer Erneuerung des Zentrums möglich. Die Nord-Süd-Achse der U-Bahn wird fertiggestellt, für Fußgänger entsteht eine verkehrsfreie Zone. Gleichzeitig werden die Hauptstraßen verbreitert, Parkmöglichkeiten geschaffen und das Warenhaus im Anschluß an die unterirdische Autobahn und das Parkhaus für 850 Wagen als Drive-in-Magazin ausgebildet. Alle diese Maßnahmen dienen dazu, das Stadtzentrum zu revitalisieren.

»Safety first« war die Devise bei der Konstruktion des Neubaus. Parkhaus und Warenhaus sind durch eine doppelte Brandmauer getrennt. Von den fünf je 3,60 m breiten Nottreppen, vom Keller und sämtlichen Etagen zugänglich, gehen drei direkt auf die Straße. Das ganze

Gebäude ist mit einer Besprühungsanlage versehen, die bei einer bestimmten Übertemperatur ausgelöst wird. Bei Alarm werden die Treppenhäuser unter Überdruck gesetzt und durch feuersichere Türen abgeschlossen, um Rauch fernzuhalten. Nur die Zentralheizung wird mit Gas gespeist, ebenfalls aus Sicherheitsgründen liegt die Feuerung im obersten Stockwerk, die Leitungen liegen außerhalb des Hauses. Die feuersicheren Türen, mit denen besonders gefährdeten Räumen abgeschlossen sind, entsprechen den letzten belgischen Normen. Sämtliche technischen Anlagen werden ständig überwacht, Ausfälle automatisch der Zentrale gemeldet, die im Katastrophenfall die erforderlichen akustischen Signale gibt und alle Hilfsmittel in Bewegung setzt. In den vollklimatisierten Räumen wird die Luft stündlich zehnmal erneuert, während des Winters mit Wärme und Feuchtigkeit angereichert und im Sommer eingekühlt und von Rauch befreit. Die Temperatur der Warmluftvorhänge vor den drei 8 m breiten Ausgängen richtet sich automatisch nach der Außentemperatur.

Im März 1970 soll der Bau eröffnet werden.



Erstes Kunststoff-Röhrenhaus

»Erleben Sie das neue, ungeahnte Wohngefühl im ersten Kunststoff-Röhrenhaus der Welt, dem maximalen Ferien- und Weekendaus für Strand und Berge, Sommer und Winter. – Attraktiv, pflegeleicht, mit maximalem Wohnkomfort. – Sie wohnen wie im Märchen...« Der Prospekt spricht die übliche Reklamesprache, aber dieser von einer Liechtensteiner Firma angebotene »Zylinderr« ist tatsächlich beachtenswert, weil er die Funktion eines wirklichen Fertighauses erfüllt.

Sandwichkonstruktion aus zwei 3 mm dicken Kunststoffsichten mit PVC-Isolation von 50 mm Stärke. Durchmesser 4,8 m, Länge 15 m. Höhe des Innenraumes 3,55 m. Nutzfläche des Wohn-

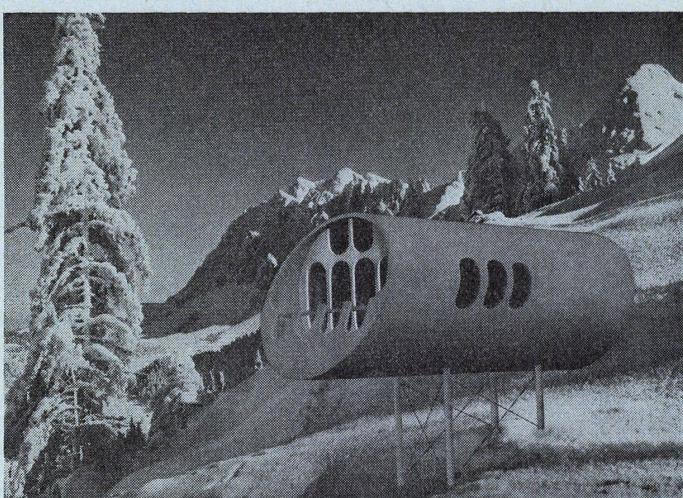
raumes ca. 70 m². Von Weiß bis metallisiert ist jede Farbe erhältlich. Die ganze Inneneinrichtung besteht aus Kunststoff und wird mitgeliefert. Eine Vollklimaanlage wärmt im Winter, kühl im Sommer. Die Heizung ist ferngesteuert – eine Impulsheizung, die auf das Telefon anspricht.

Neben dem Wohn-Eßraum hat das Haus ein Schlafzimmer, den Küchenplatz, einen Vorräum mit Garderobenschränken, einen Kellerraum für Koffer, Sportgeräte usw. und einen Balkon (erstmalig bei einem Kunststoffhaus).

Die Lieferung des Zylinders erfolgt per Hubschrauber. Montagezeit: ca. 1 Stunde. Statik, Kunststoff-Konstruktionsberechnungen: Heinz Isler, Burgdorf/Schweiz. Die Serienfertigung ist ab 1970 vorgesehen.



2



1



3

1
Fotomontage.
2
Blick auf Wohnraum und Balkon.
3
Blick vom Balkon in den Wohnraum mit Küchen- und Eßplatz.

Plastische Experimente

Die Mailänder Entwerfergruppe Exhibition Design veranstaltete im September ihre erste Ausstellung gemeinsamer Arbeiten. Die Gruppe bemüht sich um möglichst sachliche Entwurfsmethoden.



1

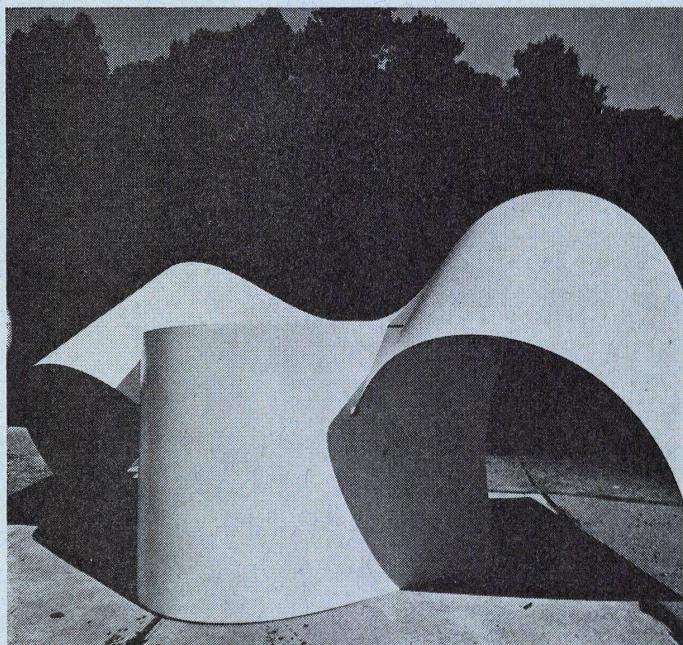
1
Franco Grignani, Giulio Confalonieri, Pino Tovaglia, Silvio Coppola, Bruno Munari.

2
Erzwungene Biegung. Ein Drahtzug, durch Löcher einer Fläche gezogen, hält diese Fläche gebogen.

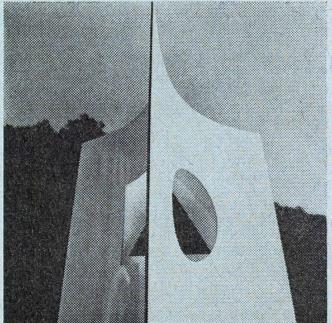
3
Kreis, Quadrat, Dreieck. Nur durch die quadratische Öffnung sieht man alle drei Grundformen zugleich.

4
Komplexe Form. Die komplexe Form entsteht durch Schichtung mehrerer zentral-symmetrischer Elemente aus modulierten Kurven.

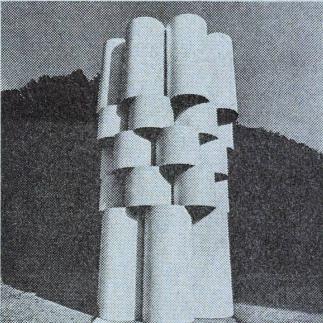
5
Mobile Häufung. Vier gleiche Elemente, gebildet aus quadratischen, diagonal gefalteten Blättern, ergeben zusammen ein rombisches Element. Die Beweglichkeit der Elemente erlaubt es, verschiedenfarbige Seiten zu zeigen und damit die Farbigkeit des Objekts zu verändern.



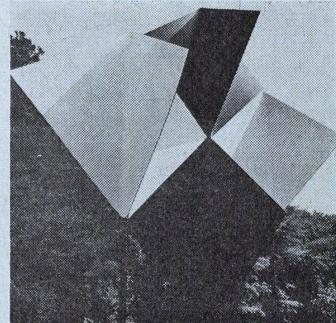
2



3



4



5